

TERMINE

- **4. November, 8 Uhr**
Ortsvorstand
- **9. November, 13.15 Uhr**
Arbeitskreis Entgelt
- **10. November, 9 Uhr**
Arbeitskreis Senioren
- **10. November, 17.30 Uhr**
Ortsfrauenausschuss
- **11. November, 16 Uhr**
VK-Leiterversammlung
- **18. November, 16 Uhr**
Vertrauenskörperausschuss
- **25. November, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung
- **26. November, 18 Uhr**
Ortsjugendausschuss

IMPRESSUM

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon: 0731 - 96606 - 0
E-Mail: ulm@igmetall.de
Internet: www.ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher,
Reinhold Riebl (verantw.)

Empörung über Entlassungen

Brehm: Die Belegschaft wehrt sich

Der Gesellschafter und Geschäftsführer Thomas Brehm entlässt Beschäftigte in Arbeitslosigkeit

Beim Automobilzulieferer Brehm Präzisionstechnik im Ulmer Donautal waren im September noch rund 320 Arbeitnehmer/innen beschäftigt. Die Kurzarbeit konnte aufgrund einer günstigeren Auslastungssituation reduziert werden. Trotzdem kündigte Eigentümer und Geschäftsführer Thomas Brehm insgesamt 9 Beschäftigten anstatt weiterhin mit dem Instrument Kurzarbeit die Unterauslastung zu kompensieren.

Unter den Gekündigten sind zwei schwerbehinderte Frauen, ein Familienvater mit drei Kindern, eine alleinerziehende Mutter und eine Alleinverdienerin, die für sich, Mann und Kind aufkommen muss.

»Trotz Krise ist das Unternehmen wirtschaftlich stabil und hat eine gute Marktposition. Das sind Entlassungen ohne Not! Das ist unmoralisches, unlauteres und skandalöses Vorgehen«, kommentiert Papaioannou, 2. Bevollmächtigte der IG Metall Ulm.

Die Öffentlichkeit muss es wissen!

Um die Öffentlichkeit über die Kündigungen zu informieren, waren am Samstag den 10. Oktober mehr als 60 IG Metall Mitglieder und Vertrauensleute der Firma Brehm auf dem Ulmer Marktplatz und in der Fußgängerzone unterwegs. Unterstützung gab es von weiteren 30 Ver-



Einige der aktiven IG Metall-Mitglieder in der Ulmer Hirschstraße.

trauensleuten einiger Ulmer Betriebe. Gemeinsam verteilten sie Flugblätter und sammelten Unterschriften gegen die Entlassungen.

Soziale Verantwortung

»Über Jahre hinweg hat man hervorragende Gewinne gemacht. Es gibt die gesetzliche Möglichkeit von Kurzarbeit. Statt dessen gibt es Kündigungen. Das ist absolut unsozial«, so der sichtlich verärgerte Bruno Cerquettini, Betriebsratsvorsitzender bei Brehm. »Wir haben als IG Metall am 14. Mai in der Öffentlichkeit für die Bewältigung der Krise mit sozialen Mitteln demonstriert. Wir hatten auch gesagt, dass wir es nicht zulassen wollen, dass sich Entlassungen in der Isolation und

Anonymität der Industriegebiete vollziehen werden. Sondern: Wir tragen die Konflikte in die Öffentlichkeit, wenn es zu Kündigungen kommt, ohne dass vorher alle Möglichkeiten der Beschäftigungssicherung ausgeschöpft wurden«, so Papaioannou.

Entlassungen auch bei Neuweg

Ein weiteres Negativbeispiel ist die Firma Neuweg in Munderkingen, wo 5 Entlassungen ausgesprochen wurden.

»Mit diesen Abweichungen vom Tabu der Entlassungen wird nicht nur das Image der Arbeitgeber angekratzt. Diese Arbeitgeber verhalten sich asozial und setzen eine gefährliche Abwärtsspirale in gang«, so die 2. Bevollmächtigte der IG Metall Ulm. ■

Kässbohrer Geländefahrzeug AG wird nun doch nicht verkauft

Interview mit dem Betriebsratsvorsitzenden Roland Jakobson: Die Belegschaft atmet erleichtert auf

metallzeitung: Nun ist bekannt geworden: Kässbohrer Geländefahrzeug AG wird doch nicht verkauft. Absurde Zeiten?

Roland Jakobson: Das kann man wohl sagen. Nach Monaten schier unerträglicher Anspannung atmet die Belegschaft erleichtert auf.

metallzeitung: Wie habt ihr als Betriebsrat agiert?

Roland Jakobson: Wir haben erstens als Belegschaft ganz bewusst einen stillen aber beharrlichen Kampf jenseits der außerbetrieblichen Öffentlichkeit geführt. Dazu gehörte zweitens, dass wir gegenüber Eigentümer und Vorstand der Firma Mindestbedingungen für die zukünftigen Arbeitsbedingungen vereinbart hatten, die ein potentieller Käufer

garantieren musste. Damit sollten die Mindeststandards unseres Hauses gesichert werden. Trotzdem stand ein gewisses Restrisiko im Raum. Und wir haben drittens eine Politik verfolgt, die Herrn Merckle jederzeit die Rücknahme seiner Verkaufsentscheidung ermöglichen sollte. Das ist eingetreten. Unsere Strategie ist aufgegangen.

metallzeitung: Und was ist Deine Lehre aus dieser Situation?

Roland Jakobson: Erschreckend ist, dass in einem gesunden Unternehmen ein derartiges Risiko für die Menschen entstehen kann – ausgelöst durch die Finanzmarktkrise. Unsere Lehre: Wiege dich nie in Sicherheit und habe mit der IG Metall einen starken Partner an Deiner Seite.